



STIELENBACH/AUGSBURG

Klage gegen IHK "ruht" lange

Sielenbach/Augsburg Im Kampf gegen seine Zwangsmitgliedschaft bei der Industrie- und Handelskammer Schwaben (IHK) ist Ulrich Britzelmair bereits viele Wege gegangen. Exakt vor zwei Jahren, am 21. Januar 2009, hat der Sielenbacher Unternehmer Klage beim Augsburgener Verwaltungsgericht (VG) dagegen eingereicht. Passiert ist bisher nichts. Im Gespräch ist ein Verhandlungstermin im Frühjahr.

Am Verwaltungsgericht wird kein Blatt vor den Mund genommen, warum es in dieser Sache bisher nicht vorwärtsging. „Es handelt sich um eine unbedeutende Angelegenheit. Erst kommen die wichtigen Dinge dran“, erklärt Richter Christian Bartholy auf Nachfrage. Er ist in diesem Fall der neue Berichterstatter, der das Verfahren federführend betreut. In den vergangenen zwei Jahren haben die Berichterstatter und die zuständigen Sachbearbeiter mehrmals gewechselt.

„Wenn ich als Unternehmer so arbeiten würde, wäre ich längst pleite“, sagt Britzelmair, der einen Reparaturservice für computergesteuerte Maschinen betreibt. Er ist weiter nicht bereit, IHK-Beiträge zu zahlen. Eines seiner Hauptargumente: Die Mitgliedschaft bringe ihm keinen spürbaren Nutzen. Mit einem zwinkernden Auge fügt der Sielenbacher hinzu, die Klagebegründung seines Anwalts Dominik Storr - ein Experte auf diesem Gebiet - sei so gut, dass sich das Gericht nicht traue, das Verfahren zu eröffnen.

Storr argumentiert damit, dass es bei den Industrie- und Handelskammern keine freie und demokratische Wahl gebe. Durch ein ausgeklügeltes System von Wahlgruppen, Wahlbezirken und Stimmen würden die Mehrheitsverhältnisse schon vor der Wahl festgelegt. „Das Verwaltungsgericht Augsburg wird sich vor allem mit der Frage beschäftigen müssen, ob die Zwangsmitgliedschaft in einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft gerechtfertigt sein kann, wenn deren Wahlen nicht dem Geltungs- und Anwendungsbereich des Demokratieprinzips unterworfen sind“, betont Storr.

Laut Richter Bartholy gibt es zwar zig Verfahren zum Thema Kammerbeiträge. Das Gericht habe aber noch nie entschieden, dass jemand generell keine Beiträge zahlen müsse. Wohl auch deshalb sieht die IHK in Augsburg der Verhandlung „entspannt“ entgegen. Das sagt Pressesprecherin Natascha Zödi-Schmidt.

Wie berichtet, hat Britzelmair mit fünf weiteren Unternehmen auch bei der EU-Kommission Beschwerde gegen die gesetzliche Pflichtmitgliedschaft in den deutschen Industrie- und Handelskammern eingereicht. Ganz so weit gegangen ist der zweite Sielenbacher Beitragsverweigerer, Martin Echter, (noch) nicht. Bei der IHK hofft man, dass der Landwirt und Lohnunternehmer noch einlenkt. „Wir befinden uns derzeit auf persönlicher Gesprächsebene“, so Zödi-Schmidt. (ull)

20.01.2011 19:30 Uhr

Letzte Änderung: 20.01.11 - 19.32 Uhr